

Verbraucherpreise in Rheinland-Pfalz im Dezember 2018

Die Teuerungsrate ist im Dezember 2018 deutlich gesunken und lag um 1,8 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats.

Energie war im Dezember 2018 wesentlich teurer als im Vorjahresmonat (+5 Prozent). Der Grund dafür sind starke Preissteigerungen bei Mineralölprodukten (+11 Prozent). Sowohl die Preise für Heizöl als auch die Kraftstoffpreise zogen merklich an (+14 Prozent bzw. +9,7 Prozent). Die Strompreise nahmen dagegen nur leicht zu (+0,5 Prozent). Gas war um 1,3 Prozent billiger als im Dezember 2017.

Abgeschwächt hat sich der Anstieg der Nahrungsmittelpreise. Sie waren im Dezember um 0,5 Prozent höher als ein Jahr zuvor. Kräftige Preissteigerungen waren hingegen bei Gemüse zu verzeichnen (+7,2 Prozent). Die Teuerungsrate ohne Nahrungsmittel und Energie, die auch als Kerninflationsrate bezeichnet wird, blieb unverändert bei 1,6 Prozent.

Elf der zwölf Hauptgruppen verzeichneten Preissteigerungen gegenüber Dezember 2017. Am stärksten fiel der Anstieg in der Hauptgruppe „Verkehr“ mit +4,2 Prozent aus. In der Hauptgruppe „Nachrichtenübermittlung“ lagen die Preise unter dem Niveau des Vorjahresmonats (-0,7 Prozent). Gegenüber dem Vormonat blieb der Verbraucherpreisindex im Dezember 2018 konstant. Drei der zwölf Hauptgruppen verzeichneten Preissteigerungen. Am stärksten nahmen die Preise für Waren und Dienstleistungen im Bereich „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ zu (+5,3 Prozent). Die stärksten Rückgänge gab es bei Bekleidung und Schuhen sowie in der Hauptgruppe „Verkehr“ (jeweils -2,1 Prozent). Im Bereich „Verkehr“ war die Preissenkung insbesondere auf den kurzfristigen Rückgang der Kraftstoffpreise zurückzuführen (-7,9 Prozent).

Verbraucherpreisindex

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung der Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Berücksichtigt werden Güter des täglichen Bedarfs, Mieten, langlebige Gebrauchsgüter und Dienstleistungen. Der Verbraucherpreisindex dient als Indikator für die Beurteilung der Geldwertstabilität und als Inflationsmaßstab.

Rund um die Monatsmitte erheben in Rheinland-Pfalz in elf Berichtsgemeinden 17 Preisermittler im Auftrag des Statistischen Landesamtes in rund 2 000 Berichtsstellen (z. B. Kaufhäuser) gut 20 000 Einzelpreise. Dabei werden die Preisveränderungen von rund 700 genau beschriebenen Waren und Dienstleistungen erfasst. Die Preisveränderungen werden gemäß der Verbrauchsbedeutung, die den Waren und Dienstleistungen bei den Ausgaben der privaten Haushalte zukommt, im Preisindex berücksichtigt.

Verbraucherpreisindex im Dezember 2018

